Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 85 (1934)

Heft: 1

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

G. Houtzagers: De zoogenaamde Canada-populier en andere populiersoorten. S. 425—430.
Dr. *A. A. C. Sprangers:* Nog eens « over den larix ». S. 431—434.
G. van Leusden: Ervaringen met den aanplant van Larix leptolepis, Picea Mensiesii, en groenen Douglas te Frederiksoord. S. 435—436.
J. L. W. Blokhuis: Enkele ervaringen met Larix leptolepis. S. 437—441.
7e Jaargang, 1934.
Nr. 1. *J. J. M. Jansen:* Bemesting van kweekerijen. S. 1—4.
Dr. *P. H. Burgers:* Enkele beschouwingen over Pinus insignis, Dougl. in Spanje. S. 5—9.
J. J. M. Jansen: Vergelijkende tabellen tot de stratigrafie van het alluvium en het diluvium na den ijstijd. S. 10—11.
B. Stoffel: Pinus silvestris. S. 12—15.
L. A. Springer: Zijn de oudste namen wel de besten? S. 16—17.

BÜCHERANZEIGEN

Die Alpen. Das Gesamtgebiet in Bildern. Herausgegeben von *Hans Schmithals,* mit einer Einleitung von *Eugen Kalkschmidt.* Verlag Fretz & Wasmuth, AG., Zürich. 21.—30. Tausend. Preis Fr. 20 (früher Fr. 45).

Die alpine Literatur hat in den letzten Jahren manche wertvolle Bereicherung erfahren. Neben den Zeitschriften, unter denen sich die vom Schweizerischen Alpenklub herausgegebenen « Alpen » durch Gediegenheit des Inhaltes und der Ausstattung als eine der vornehmsten auszeichnet, neben den « Führern » für Sommer- und Wintertouren, neben Anleitungen über alpine Technik und mehrbändigen alpinen Handbüchern, sind verschiedene Werke erschienen, bei denen die Beschreibungen gegenüber den Abbildungen zurücktreten.

Am ausgesprochensten ist dies der Fall bei dem vorliegenden Buch, das vier Jahre nach seinem Erscheinen bereits in dritter Auflage herausgegeben wird und das sich vor allen andern durch die Pracht seiner Bilder auszeichnet. Der stattliche Folioband enthält 352 ganzseitige Abbildungen aus dem ganzen Alpengebiet in braunem, zum Teil auch andersfarbigem warmem Kupfertiefdruck, die zweifellos aus einer enormen Zahl von Aufnahmen sorgfältig ausgewählt worden sind. Die Wiedergabe ist ganz erstklassig. Die Kunstanstalt Gebr. Fretz AG., in Zürich, hat hier eine hervorragende Leistung vollbracht. Der Text ist von kundigen Fachleuten geschrieben, die Anordnung der Bilder übersichtlich und abwechslungsreich. Das Auffinden der Bilder wird übrigens durch eine Karte erleichtert, in der die Stangorte der Photographen und die Richtung, in der die Aufnahme erfolgte, eingetragen sind. Der sehr solide, geschmackvolle Ganzleineneinband passt vortrefflich zum Inhalt.

Wohl noch nie ist die Pracht und Vielgestaltigkeit der Berge besser dargestellt worden als in diesem Buch, dessen niedriger Preis noch ganz besonders erwähnt zu werden verdient, wohl noch nie hat ein Kunstwerk eindringlicher gelockt: « i söll o i d'Bärge cho. » *Knuchel.*

Schweizerischer Forstkalender. Taschenbuch für Forstwesen, Holzgewerbe, Jagd und Fischerei. 28. Jahrgang, 1934. Herausgegeben von *Roman Felber,* eidgen. Forstinspektor. Druck und Verlag von Huber & Co., Aktiengesellschaft, Frauenfeld.

Der neue Jahrgang unterscheidet sich von den frühern äusserlich durch den nunmehr grünen Umschlag. Der Inhalt hat wenig Aenderungen erfahren, indem dazu keine Veranlassung vorlag.

Jahresbericht des Deutschen Forstvereins 1932. Verlag « Der Deutsche Forstwirt », Berlin SW 11.

Im stattlichen Umfange von 612 Seiten ist der 8. Jahresbericht des deutschen Forstvereins erschienen. Der Abschnitt A, Vereinsstatistik, gibt einen vollständigen Ueberblick über die forstlichen Organisationen Deutschlands. Der Abschnitt B enthält die sehr ausführlichen Berichte über die Mitgliederversammlung in Stuttgart, einschliesslich aller Vorträge im Wortlaut und der Diskussionsvoten nach Stenogramm. Man versteht ohne weiteres, dass an der Geburtsstätte des Blendersaumschlages dem Waldbau in den Verhandlungen und in den Ausflügen ein breiter Raum reserviert wurde. Prof. Dr. C. Wagner berichtete über « Unser Betriebssystem und die üblichen Betriebsarten », Prof. Dr. Baader über « Die Grundlagen und Ziele einer systematischen Betriebsordnung », Oberforstrat Wörnle über « Erfahrungen mit dem Blendersaumschlag in Württemberg ». Ein Vortrag von Forstmeister Dr. König über « Biolleysche Grundgedanken und Forsteinrichtung im schlagweisen Hochwald » beweist die Lebenskraft der Ideen unseres verehrten schweizerischen Meisters. Den modernen Holzverwendungsmöglichkeiten werden Vorträge von Dr. ing. Meuth (Holzgaskraftwagen), Dr. H. Scholler (Holzverzuckerung) und Dr. von Monroy (Holz als Brenn- und Kraftstoff) gerecht. Aber noch manch andere Vorträge werden das Interesse des schweizerischen Lesers finden. Es folgen als Abschnitt C die Berichte über die Lehrausflüge und schliesslich noch die Tätigkeitsberichte verschiedener Ausschüsse, der Gesellschaft für forstliche Arbeitswissenschaft usw. *B. B.*

J. Will, **Die wichtigsten Forstinsekten.** Dritte, neubearbeitete und vermehrte Auflage. Herausgegeben von Prof. Dr. Max Wolff, Eberswalde. Mit 220 Seiten und 203 Textabbildungen. Verlag von J. Neumann, Neudamm, 1933. Preis RM. 6.

Neben den grossen Lehr- und Handbüchern über Forstinsektenkunde entspricht auch ein knapper, in mässiger Preislage gehaltener Leitfaden zur Einführung in die Forstentomologie, manchem Bedürfnis. Die vorliegende Publikation wird nun 28 Jahre nach dem ersten Erscheinen in 3. Auflage herausgegeben.

Die beiden Hauptabschnitte sind überschrieben : « Die nützlichen und kaum merklich schädlichen, sowie auffallenden Forstinsekten » und « Die wichtigsten schädlichen Forstinsekten ». Vorausgeschickt wird eine äusserst kurze Einführung in Bau, Entwicklung und Lebensweise der Insekten; an Seitenzahl erreicht sie nicht einmal den Umfang der 3 Vorworte. Recht nützlich sind die Zusammenstellungen am Schlusse über das Sammeln von Insekten und über einschlägige Literatur.

Die Zweiteilung des Inhaltes erleichtert aber die erstrebte Einführung in die Kenntnis der Forstinsekten keineswegs; die allgemeinen Merkmale der Ameisen, Gallwespen, Blattwespen und Holzwespen muss man beispielsweise in dem Abschnitt, der die nützlichen Insekten behandelt, nachschlagen, und eine allgemeine Orientierung über Blattläuse, die für den Anfänger ganz unerlässlich erscheint, fehlt überhaupt. Nach Ansicht des Referenten müssten in einem modernen Leitfaden der Forstinsektenkunde auch die grossen Zusammenhänge zwischen Körperbau der Insekten und Wirkungsweise der Insektizide (z. B. Frass- oder Kontaktgift) schärfer herausgearbeitet werden, selbst wenn dies auf Kosten der Ausführlichkeit in der Beschreibung einzelner Arten geschehen müsste. *Schn.*

Meteorologischer Monatsbericht.

Auch der *Oktober* zeigt, wie schon die drei letzten Monate vor ihm, allgemein in der Schweiz übernormale Temperaturmittel, und zwar liegen die Ueberschüsse bei rund 1°. Doch ist dies in der Hauptsache nur auf die beträchtliche Wärme der ersten Dekade zurückzuführen. — Die Bewölkungszahlen weichen häufiger nach der positiven als nach der negativen Seite vom Durchschnitt ab, im allgemeinen aber nicht um grosse Beträge, und dasselbe ist von der Menge wie von der Häufigkeit des Niederschlages zu sagen. Auch die Sonnenscheindauer hielt sich fast überall nahe der normalen.

Unter dem Einfluss hohen Druckes, der sich allmählich von Nordwesteuropa über den Kontinent gegen Südosten hin verschob, war die erste Woche des Oktobers bei uns vorwiegend trocken und zumal in der Höhe vielfach hell. Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen während dieser Zeit bis zu 7° über den normalen. Das Herannahen eines Minimums vom Ozean her brachte auf den 9., nach dem Aufhören einer Föhnlage, Regenfälle im ganzen Land (Lugano 108 mm). Dasselbe wiederholte sich, nachdem rasche Aufheiterung eingetreten war, auf den 12., wobei die Temperatur allgemein zurückging, und der Niederschlag bis zirka 1000 Meter herab als Schnee fiel. Die Tage vom 14. bis 16. waren im ganzen wieder leichter bewölkt, am 17. brachte aber eine vorüberziehende Tiefdruckrinne neue Niederschläge. Vom 13. bis zum 20. blieb die Temperatur unter der normalen. Am Rand einer über Nordost- und Osteuropa gelegenen Antizyklone hatte die Schweiz zwischen 19. und 24. heiteren oder wolkigen Himmel und erhielt bei wachsendem Föhneinfluss Erwärmung, die namentlich in der Höhe erheblich war. Vom 24. bis zu Monatsende hat dann ein von Spanien langsam gegen Nord- und Ostsee sich bewegendes und dabei sich mannigfach umgestaltendes Minimum die Witterung bei uns bestimmt. Unter Rückgang der Temperatur herrschte während dieser Periode trübes Wetter vor mit fast täglichem Niederschlag, der am 26. und 27. von starken böigen Winden begleitet war und am 29. auch den tiefen Lagen der Schweiz die erste Schneedecke brachte.

Dr. *W. Brückmann.*